



Deutsch als Fremd- und Zweitsprache studieren in Bielefeld

Adressatinnen und Adressaten des Studiengangs sind Studierende, die an internationalen Kontakten an Sprach- und Kulturarbeit im In- und Ausland besonders interessiert sind. Das beinhaltet ein großes Interesse an modernen Fremdsprachen allgemein und die Bereitschaft, bereits vorhandene Fremdsprachenkenntnisse zu vervollkommen und neue hinzu zu erwerben. Der Studiengang verlangt von den Studierenden ein hohes Maß an Selbstständigkeit bei der sinnvollen Zusammenstellung des Wahlbereichs und der Kombination mit dem anderen Fach des Bachelorstudiengangs, Interesse an Sprache und sprachlichen Strukturen sowie interkulturelles Engagement. Interesse an theoretischen und praktischen Fragestellungen und Problemen in kultur- und sprachmittelnder Hinsicht, Kontaktfreudigkeit und Freundlichkeit im Umgang mit Menschen anderer Herkunft sind dabei genauso wichtig wie die Bereitschaft, sich mit sprach- und gesellschaftspolitischen Diskursen kritisch auseinanderzusetzen.

Mit einer Schwerpunktsetzung in Deutsch als Fremdsprache qualifizieren Sie sich für die Unterrichts- und Kulturarbeit im Ausland. Im Inland wird der Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache aufgrund der steigenden Deutschlernerinnen- und Deutschlernerzahlen immer wichtiger. Nicht nur im Kontext des Integrationskurssystems werden entsprechend ausgebildete Kursleiterinnen und Kursleiter benötigt. Auch die sprachliche Förderung im Bereich der beruflichen Qualifikation gewinnt in diesem Zusammenhang an Bedeutung. Der Bachelorstudiengang Deutsch als Fremdsprache (DaF) an der Universität Bielefeld ist der einzige grundständige DaF-Studiengang mit Kern- und Nebenfach in Nordrhein Westfalen. Ein hoher Anteil der DaF-Studierenden ist mehrsprachig und bikulturell, so dass Interkulturalität über die Lehrveranstaltungen hinaus ein integraler Bestandteil des Studiums ist. Das Fach Deutsch als Fremd- und Deutsch als Zweitsprache wird aufgrund der steigenden gesellschaftlichen Heterogenität immer wichtiger, was sich nicht zuletzt in der Einrichtung der DaZ-Module (obligatorische DaZ-Studianteile, die durch zwei Seminare und eine Prüfung nachgewiesen werden) in den Lehramtsstudiengängen widerspiegelt.

Studieren an der Uni Bielefeld

Rund 25.000 Menschen aus aller Welt studieren an den 13 Fakultäten der Uni Bielefeld, die ein differenziertes Fächerspektrum in den Geistes-, Natur-, Sozial- und Technikwissenschaften abdecken. Darüber hinaus befindet sich eine Medizinische Fakultät im Aufbau.

Mit dem Studium an der Uni Bielefeld stehen jungen Menschen auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt die Türen offen. Hier lernen sie, mit den Herausforderungen der Berufswelt umzugehen. Mit einer Vielfalt von über 1.000 Fächerkombinationen und einem breit aufgestellten individuellen Ergänzungsbereich schauen Studierende über den Tellerrand eines Fachs. So erwerben sie nicht nur Fachinhalte, sondern auch die Fähigkeit zu kritischem und analytischem Denken, Reflexionsvermögen und Problemlösekompetenz. Darüber hinaus schreibt die Uni Bielefeld Zivilcourage, Respekt, Verantwortungsbereitschaft und Zusammenarbeit groß.

Dabei profitieren Studierende von flachen Hierarchien: Lehrende haben als Ansprechpersonen stets ein offenes Ohr. Das Programm „richtig einsteigen.“ begleitet den Start ins Studium und unterstützt Studierende im ersten Jahr. Gleichzeitig nehmen Studierende ihre Eigenverantwortung für ihren Studienerfolg ernst, sind ambitioniert und leistungsbereit. Die Uni Bielefeld bietet den Freiraum, eigene Entscheidungen zu treffen und sich selbst Themenschwerpunkte zu setzen. Dafür wird erwartet, dass sich Studierende in Seminaren und Vorlesungen engagieren.

Bielefeld erleben

Mit mehr als 330.000 Einwohnerinnen und Einwohnern zählt Bielefeld zu den 20 größten Städten Deutschlands. Bielefeld ist so grün wie kaum eine andere Großstadt – dank ihrer Lage im Teutoburger Wald und zahlreichen Parks und Grünzügen, die mit kilometerlangen Wanderwegen durch das Stadtgebiet führen. Aufregendes Leben mit Kneipen, Clubs und Kultur pulsiert auf dem Siegfriedplatz – liebevoll „Siggig“ genannt – im Bielefelder Westen, auf dem Kesselbrink und am Boulevard.

Die Mischung aus urbanem Flair und fast dörflichem Miteinander macht Bielefeld zu dem, was es ist: eine besonders l(i)ebenswerte Großstadt.

Studienberatung

Akademische Studienberatung:

Dr. Susanne Horstmann
0521 106-3626, Raum C3-211
susanne.horstmann@uni-bielefeld.de

Studentische Studienberatung:

0521 106-5243, UHG, Raum D3-106
studienberatung.lili@uni-bielefeld.de

Zentrale Studienberatung der Uni Bielefeld:

0521 106-3017, -3019, Gebäude X, Raum E1-224
zsb@uni-bielefeld.de
www.uni-bielefeld.de/zsb

Weitere Informationen:

www.uni-bielefeld.de/studienangebot
www.uni-bielefeld.de/studium

Herausgeberin

Universität Bielefeld

Referat für Kommunikation
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld
Deutschland
refkom@uni-bielefeld.de

Gestaltung: Kommunikationsdesign | Grafik

Fotos: Universität Bielefeld

Stand: Mai 2019

V. i. S. d. P.: Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

© Universität Bielefeld

www.uni-bielefeld.de

Studienoptionen

Kombi-Bachelor

Im Kombi-Bachelor wird an der Universität Bielefeld ein Kernfach (90 Leistungspunkte) mit einem Nebenfach (60 LP) oder zwei Kleinen Nebenfächern (je 30 LP) studiert. Kernfach und Nebenfach unterscheiden sich durch den Umfang und Inhalt des Studiums. Die beiden Kleinen Nebenfächer haben zusammen den gleichen Umfang wie ein Nebenfach. Ergänzt werden die Fächer zur Stärkung des persönlichen Profils mit dem Individuellen Ergänzungsbereich (30 LP).



Die Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft bietet folgende Varianten an:

■ Deutsch als Fremd- und Zweitsprache als Kernfach

Der Studiengang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kann als Kernfach studiert werden und schließt mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts (B. A.) ab. Leitendes Ziel des Bachelorstudiengangs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache ist es, die Absolventinnen und Absolventen mit den Grundlagen eines wissenschaftlich fundierten und reflektierten theoretischen und praktischen Umgangs mit der deutschen Sprache als einer fremden Sprache, mit der deutschen Kultur als einer fremden Kultur sowie mit den Grundlagen des Sprach- und Kulturvergleiches vertraut zu machen und zu entsprechenden berufspraktischen Tätigkeiten zu befähigen. Studierende können nach Abschluss der Basismodule zwischen zwei unterschiedlichen Schwerpunkten wählen:

- **Theorie und Praxis des Unterrichts Deutsch als Fremd- und Zweitsprache**
Dieser Schwerpunkt betont Praxisanforderungen und deren Reflexion bei der Vorbereitung, Durchführung und Evaluation von Sprachlehreangeboten für Deutsch als Fremdsprache im Ausland und Deutsch als Zweitsprache im Inland. Über die Grundlagen des Faches in den Bereichen Didaktik, Linguistik, Zweitspracherwerbsforschung, Kulturwissenschaft und den Erwerb einer Kontrastsprache hinaus werden in diesem Profil insbesondere didaktische und erwerbsspezifische Fragen vertieft.

▪ Theorie und Praxis der Kulturmittlung

Dieser Schwerpunkt betont kulturelle, soziokulturelle und gesellschaftspolitische Aspekte, die beim Erwerb und der Vermittlung von Sprachen relevant sind. Insbesondere werden auf der Basis von Texten und Medien (darunter auch literarische Texte) kulturelle Deutungsmuster erarbeitet und relevante gesellschaftspolitische Fragestellungen aufgearbeitet. Ziel ist, auf der Basis kulturvergleichender Analysen kulturelle Sensibilität und Reflexionsfähigkeit auszubilden. Zudem werden Kenntnisse und Fertigkeiten für einen reflexiven Umgang mit inter- und transkulturellen Aspekten im Rahmen der internationalen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit vermittelt.

■ Deutsch als Fremd- und Zweitsprache als Nebenfach

Diese Variante kann in Kombination mit einem Kernfach einer anderen Disziplin studiert werden. Deutsch als Fremd und Zweitsprache im Nebenfach umfasst die theoretische Basis des Kernfachs. Die Studierenden können die im Kernfach angebotenen Schwerpunkte ausbilden, jedoch in einem geringeren Umfang.

Voraussetzung und Bewerbung

Zugang zum Studium erhält, wer über eine geeignete Hochschulzugangsberechtigung (z. B. Abitur) verfügt. Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester.

Das Studium kann zum Winter- oder Sommersemester aufgenommen werden. Allerdings ist das Lehrangebot auf einen Studienbeginn im Wintersemester ausgerichtet. Daher kann ein Studienbeginn im Sommersemester zu Verzögerungen führen.

Bewerbungszeitraum bei örtlich zulassungsbeschränkten Fächern (NC) ist für das Wintersemester vom 1. Juni bis 15. Juli und für das Sommersemester vom 1. Dezember bis 15. Januar. Informationen zum Bewerbungsverfahren gibt es beim Studierendensekretariat. Dieses informiert auch über Sonderregelungen und bei welchen Studiengängen aktuell eine Beschränkung vorliegt.

Informationen unter: www.uni-bielefeld.de/bewerbung

Weitere Informationen bietet der Flyer *Studieren an der Uni Bielefeld*.

Weiterführende Studienmöglichkeiten

Nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiums können Absolventinnen und Absolventen entweder unmittelbar eine Berufstätigkeit aufnehmen oder die Hochschulausbildung vertiefen und ergänzen. Studierende können den fachwissenschaftlichen Master „Deutsch als Fremdsprache und Germanistik“ studieren, der mit dem akademischen Grad Master of Arts (M. A.) abschließt.

Auch der Weg zur Promotion ist flexibel: Neben dem üblichen Weg über Bachelor und Master besteht für besonders qualifizierte Studierende die Möglichkeit, nach dem Bachelorabschluss eine Promotion zu beginnen.

Berufsperspektiven

Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Deutsch als Fremd- und Zweitsprache arbeiten als Lehrende an Institutionen der Erwachsenenbildung des In- und Auslands (z. B. Volkshochschulen und andere Sprachschulen im Inland, Sprachschulen im Ausland), die die deutsche Sprache und Kultur an Jugendliche und Erwachsene nichtdeutscher Muttersprache vermitteln. Sie finden Tätigkeitsfelder an den Goethe-Instituten im In- und Ausland, in der Spracharbeit (als Sprachlehrende und Sprachabteilungsleiterinnen und Sprachabteilungsleiter), in der pädagogischen Verbindungsarbeit (als Organisatoren und Mitgestalter von Lehrerfortbildungsveranstaltungen für Deutschlehrende im Ausland und als Beraterinnen und Berater von Institutionen und Lehrenden, die Deutsch als Fremdsprache vermitteln) und in der Kulturarbeit (als Vermittler deutscher Kultur – Kunst, Musik, Literatur, Theater, Film etc. – durch Planung und Realisierung kultureller Projekte wie Lesungen, Ausstellungen, Aufführungen etc.). Außerdem arbeiten sie in der Industrie in den Bereichen internationaler Kooperation und Zusammenarbeit, im Tourismus, bei Verlagen (z. B. als Lektoren, Redakteure oder Autoren von Lehrmaterial Deutsch als Fremdsprache) oder Medien, insbesondere solchen mit einem ausgeprägten Sprach- und Kulturprogramm.

Aus Bielefeld die Welt entdecken

Studierenden werden verschiedene Möglichkeiten geboten, Auslandserfahrungen zu sammeln und interkulturelle Kompetenz zu erwerben. Das Programm Erasmus+ bringt sie an Universitäten in Europa; darüber hinaus pflegt die Uni Bielefeld internationale Kooperationen und Partnerschaften mit Hochschulen auf allen Kontinenten. Das International Office berät zu allen Fragen rund um Studienortwahl, Auslandsstipendien und Bewerbung.

Das Fach verfügt über eine Anzahl von ERASMUS-Kooperationen, die ein Auslandsstudium in Ländern wie Finnland, Italien und der Türkei ermöglichen. Bereits im Bachelor sollten Studierende Erfahrungen in Inlands- oder Auslandspraktika sammeln, entsprechende Kontakte liegen vor. Eine Gruppe Bielefelder Studierender nimmt jedes Jahr an der Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache teil.